Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

hibent Do sprachen die andn
drey Murimib tat wie sein
mit Im hat er dez hertzogin
tochter lasterlichen gesthendet
vnd stachen im seine augn
auß Vnd schnitten im seine
oren hend vnd fiß ab vnd
die schram seiner heisthait
Do danckt er got seiner ge
naden mit grosser andacht
do dis die possen horten do
vasch in zoran dis er got
also danckt vnd schnitten
im die zungen auß vnd
liessen im also ligen mit stinck
fem leib vnd giengen von
im Nach dem kom seiner pr
iester aller zu im Vnd
ain frau du redt er von
der genade gotz vnd schadet
im nit das sy im die zunge
hetten auß geschnitten Vnd
pitt sy das sy im ain trunck
wassers geben Do ward der
priester sar betrübt von der
marter die er an im sach
vnd sprach traurichchen zu
im mich vomdert das du
begerest das du gekrestiget
werdest dir wer posser zu
sterben denn zu laberi in also
grosser marter Do sprach
der bisthof waisstu nit das
ich oft gesprochen hab es
sol niemant begeren das
ain kranckes schier starb wan
es pässet sein sind Vnd
erbirbt die gotlichen genad
vnd senftet gottes zoran
Darumb sol man die pein
lengen wie ist dir mein
krancklhait vnd mein ver
wunter leib also schwäre zu
sechen Das du nur ainen
trunck wassers nicht macht
bringen Darnit ich mich
lab Darumb gib ich dir zu
pisse dez du allen menschen
vnderthänig mist sein die weil
du lebest andern menschen
zu ainem ebenpild Darnach
namen sein diener vnd sein
pfaffen sein abgeschnittne
kleider vnd klaubten sy zu
sammen vnd sein abgeschnit
ne glider vnd namen
im vnd fürten in in ain
dorff Do trust er zu got vnd
sprach Die zeit ist hie das
ich von diser welt schaiden
sol vnd sol auf gehebt wer
den von den engelen in
den himel Do legten sy im
auf ainen grunen anger
Do sachen sy ain grosses li
cht auß seinem mund gen
Do erschracken sy all Do
verschied er also vnd für
sein sel zu den ewigen fredn
Do namen sy seinen heili
gen leichnam mit grossen
vorchten vnd legten im
auf ainen wagen Also
was die stat dann sant hum
tam starb lang wüst gelegen
vnd als pald er sein sel auf
gab Do gesschach ain zaichn
vnd viel ain schnee vnd
dackt das selb feld alles
vnd ward die stat als pald
frechtper vnd belub also
pis nun am krechen pawet
got zelob vnd sant hummam
vnd die zwen die sant hum
tam marterten über jren
willen den gab got ain
sähges end vnd durch sein
gepet vnd die andern
drey wurden behaft vnd
namen ain jämerliches end
Das geschach als in siben
tagen vmb das vnschuldig
plut das sy vergossen hetten
vnd kom ain greuliches wet
ter vnm das dorff dar inne
sant hummam starb mit plitzen

BIBLIOTHECA MELK STIFTES